

Mitteilungen von der Altertumssammlung des Herrn G. M. Kam in Nymwegen.

Von

G. Mestwerdt in Cleve.

Mit Recht haben holländische Forscher wie Smetius, Janssen, Leemans, Pleyte und nach ihnen J. Schneider auf die erstaunliche Menge von Altertümern hingewiesen, die sich in und bei der Stadt Nymwegen an der Waal aus römischer Zeit erhalten haben. Zum überwiegenden Teil stammen sie aus der ersten Kaiserzeit; die römischen Eroberer haben dem unterjochten Volksstamme der Bataver die Erzeugnisse ihrer Kultur, ihrer Kunst und ihres Handwerks gebracht, ohne dass eine heimische Kultur ihnen Widerstand leistete, ohne keltischen Einfluss sind die Erzeugnisse des überlegenen römischen Geistes ins Barbarenland eingedrungen. Die bedeutende städtische Altertumssammlung im Rathause zu Nymwegen würde noch viel reichhaltiger sein, wenn die zuständige Behörde und die Stadtverordneten die Aufdeckung der unter der Erdoberfläche liegenden Kulturschätze planmässig und mit einigermaßen wissenschaftlicher Methode sich zur Aufgabe machen könnte.

Und dazu liegt der Boden, dem die römischen Altertümer zu entlocken sind, ganz nahe bei der Stadt. Kaum hat man diese in südlicher Richtung verlassen, so betritt man den Hunerberg, eine wellenförmige, nach dem Waaltiefeland zu ziemlich steil abfallende Hügelfläche von etwa 1 km Länge und 500—600 m Breite. Diese uns Deutschen aus J. Schneiders neuen Beiträgen zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande, 1. Heft, bekannte Fundstätte ist so ergiebig, dass Kenner getrost behaupten, man würde bei entsprechenden Bemühungen noch jetzt ganze Wagenladungen Altertümer dem Boden abgewinnen können. Da ist es ein Glück, dass der Rentner Herr Kam in Nymwegen mit unverdrossenem Eifer und mit freigebiger Verwendung seiner finanziellen Mittel eine stattliche Altertumssammlung angelegt hat und fortwährend vergrößert, die dazu bestimmt scheint, die herrlichen Gegenstände, welche der Hunerberg enthält, vor einer mutwilligen oder böswilligen Verschleuderung zu bewahren. Dies ist wieder ein erfreuliches Zeugnis für die Herz und Verstand gewinnende Macht, welche die Schöpfungen des Altertums auf den Gebieten des Kunsthandwerks auch auf Menschen ausüben, die sich im praktischen Leben mit Erfolg versucht haben und ihre spätere Musse

geistbildenden Beschäftigungen widmen. Mit feinem Verständnis für die Schönheit, welche den Gebilden des antiken Kunsthandwerks anhaftet, verbindet Herr Kam einen regen wissenschaftlichen Eifer, sodass er sein „Museum“ nicht etwa als Kuriositäten-Sammlung betrachtet, sondern als einen Baustein für die Altertumswissenschaft verwerten möchte.

Es entspricht deshalb ganz der jugendfrischen Begeisterung des Herrn Kam für das Ziel seines Sammeleifers, wenn ich zunächst bemerkenswerte Tongefässe aus römischer Zeit, die in seinem Besitze sind, in den B. J. mitteile. Ein umfassender Katalog, an dessen Anfertigung der Verf. dieser Zeilen mit dem Besitzer der Sammlung beteiligt ist, wird hoffentlich bald erscheinen können; freilich ist vorauszusehen, dass es noch mehr als eines Nachtrages bedarf, wenn mit dem gleichen Eifer weiter gesammelt wird. Es sei ausdrücklich hervorgehoben, dass alle Gegenstände, die an dieser Stelle aufgezählt werden, ausschliesslich dem Hunerberge entstammen.

I. Terra sigillata.

a) Mit Stempel.

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
1	Napf Dragendorf B. J. 96, Taf. II, 25. Koenen, Gefässkunde Taf. XIV, 12	ALBAV	<i>Albanus</i> B. J. 99, 57
2	Teller Dr. II, 17. K. XIV, 3, aber mit Stab im Innern um den Boden	ALBIO	<i>Albinus</i> B. J. 99, 59. <i>Albus</i> B. J. 101, 13. 102, 150 (Neuss)
3	2 Näpfe, dunkelrot, sehr glatt u. fest. Dr. III, 40. K. XVI, 21	ΛΛΘΜΘ	<i>Momo</i> B. J. 102, 154 (Neuss)
4	Napf wie 3	ΛΛΘΛΛΘ	
5	Teller Dr. II, 31. K. XIV, 4	ANINI	
6	Teller Dr. II, 18. K. XIV, 5	OF·AQVIN	<i>Aquitanus</i> B. J. 96. 141 142. 101, 14 (Neuss)
7	Teller wie 6	AQVITAN	
8	Napf wie 1	AQVIT	
9	Tasse Dr. II, 27. K. XIV, 10	AQVIT	
10	Tasse wie 9	ARRI	<i>Arrus</i> B. J. 99, 61
11	Tellerbodenstück	ARRIM	
12	Teller Dr. I, 1. K. XIV, 1	ATEI	Allbekannter arret. Stempel
13	Teller Dr. II, 17. K. XIV, 3	BASSI	<i>Bassus</i> oft vorkommend, B. J. 99, 64
14	Teller wie 13	OF·BASSI	
15	Teller wie 6	BASSI	
16	Teller wie 6	BASSIO	
17	Teller wie 6	OFBASSI	
18	Napf wie 1	BASI	<i>OF BAS</i> B. J. 101, 15
19	3 Teller wie 6	OF·CALVI	<i>Calvus</i> B. J. 99, 67. 102, 157
20	Teller wie 6	CALV·F	
21	Tasse wie 9	CAPITOF	<i>Capitolinus</i> ? B. J. 99, 69 oder <i>Capito</i> 72, 76. 89, 9
22	Tasse wie 9	CATVSFEC	<i>Catus</i> B. J. 99, 71. 102, 152
23	Teller wie 6	OF·CENS	<i>Censorinus</i> B. J. 99, 73

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
24	Teller Dr. I, 2, aber der Boden wie II, 18	C N R A T V S (?)	
25	Tassenboden wie 9	COLON	
26	Tasse wie 9	CRIS	<i>Crestus</i> B. J. 99, 81. 101, 16. 102, 153
27	Tassenbodenstück wie 9	OF CREST	
28	Tellerbodenstück	OF · CRESTI Unter dem Fuss eingeritzt: XII	
29	Tellerbodenstück	OF · CRESTI	
30	Grosser Teller Dr. II, 31	ITZEP)FO	
31	Teller wie 6	CRISPI · M	<i>Crispus</i> : „Röm. Inschr. im Mus. zu Mainz“ S. 103 u. in Neuss B. J. 101, 13. 102, 150
32	Tasse K. XVI, 30 b	C · V · OF · Sehr klein	
33	Teller wie 13	DAINI ΔIEIN (?)	
34	Tasse wie 9	DARRAFE	<i>Darra</i> B. J. 101, 16. 102, 153 Neuss
35	Tasse wie 9	IIRICI	<i>Ericus</i> B. J. 99, 87
36	Teller Dr. I, 1. K. XIV, 1	EROS ANNI	<i>Eros</i> , Sklave des <i>Annius</i> , arretin., B. J. 96, 43. Vgl. B. J. 102, 117 153
37	Tasse K. XVI, 21	EROTI	Wahrscheinl. <i>Proti</i> zu lesen
38	Tellerbodenstück	OF · FID	<i>Fidelis</i> ? B. J. 99, 88
39	Tasse wie 9	FIRMØ	<i>Firmus</i> B. J. 99, 88. Vgl. B. J. 101, 17
40	Teller etwa wie 6	GALLIAΣ	
41	Teller wie 6	OFGEN	<i>Genius</i> B. J. 99, 92. In Xanten: B. J. 102, 105
42	Grosser Teller etwa wie 6	GERANI	<i>Germanus</i> B. J. 99, 92. 101, 17
43	Tasse wie 9	OGER	
44	Tellerboden	· IRINI M	Wohl <i>Quirinus</i> B. J. 99, 131
45	Teller wie 6	OFIVCVN	<i>Iucundus</i> B. J. 99, 95
46	Tellerbodenstück	OF · IVCVN	
47	Tasse wie 9	IVCVND	
48	Tasse wie 9	IVC	
49	Tasse wie 9	IVNIM	<i>Iunius</i> B. J. 99, 97, 101, 17
50	Teller Dr. II, 19	IVINF	<i>Iunius</i> ?
51	Teller wie 6	OF · LICNI	<i>Licinius</i> ?
52	Teller wie 6	LVPVS	<i>Lupus</i> B. J. 99, 101
53	Teller wie 5	MACAVM (?)	
54	Teller wie 6	OF · ACCAR	<i>Maccarius</i> Neuss: B. J. 102, 154. 157
55	Tellerbodenstück	OFMARIΛ	<i>Marinus</i> B. J. 99, 106
56	Teller wie 6	OFMONTV	<i>Montanus</i> B. J. 99, 114
57	Schale mit Relief (Ranken) K. XIII, 6	OF · MONTO	Dieselbe Abkürzung B. J. 96, 148
58	Tasse wie 9	MONT	
59	Teller wie 6	OFPATRC	<i>Patricius</i> B. J. 99, 121
60	Tasse Dr. II, 33	OF · PATRIC	

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
61	Teller wie 6	OF-PRIMI	<i>Primus</i> B. J. 99, 129, 101, 19
62	Tasse K. XVI, 21	PROTI	<i>Protus</i> B. J. 102, 155
63	Napf wie 1	RVTAEN	„Röm. Inschr. des Mus. von Mainz“ S. 107
64	Tasse wie 9	RVTAEN	
65	Tasse wie 9	SAHIACVS	
66	Teller wie 6	SECVNDI	<i>Secundus</i> B. J. 99, 140, 102, 155
67	Tassenboden	OFSECV	
68	Tasse wie 60	OF-SEVER	<i>Severus</i> B. J. 99, 145
69	Tasse wie 9	OFSILVINI	<i>Silvinus</i> B. J. 99, 149
70	Napf wie 1	VERECV	<i>Verecundus</i> B. J. 99, 154
71	Napf Dr. III, 49	O VIRILL	<i>Virilis</i> B. J. 99, 158
72	Tasse wie 9	OFVIRIL	
73	Tasse wie 60	OF-VIRILL	
74	Tasse wie 9	OFVITA	<i>Vitalis</i> B. J. 99, 160
75	Tassenbodenstück wie 9	O VIT	
76	Tassenbodenstück wie 9	OFVIT	
77	Tassenbodenstück wie 9	VIT/////	
78	Halber Teller wie 5	OF-VITAL	
79	Teller wie 6	OFVITAL	
80	Tasse wie 9	O V I I A	
81	Bodenstück	O C I I S	Vgl. B. J. 99, 118
82	Tellerstück wie K. XIV, 10	////VRRIO od. IRRIO	
83	Tasse K. XVI, 30b	O VINM	<i>Iunius?</i>
84	Tasse mit Barbotine wie 9	Stempel unlesbar	

b. Mit Reliefverzierung.

Es ist mir besonders darum zu tun, zu der Zahl der auf den Sigillata-Gefäßen vorkommenden Typen einen kleinen Beitrag zu liefern. Dass es in der Kamschen Sammlung an solchen nicht fehlt, welche aus der ersten Kaiserzeit stammen, ist angesichts der, wenn auch nur wenigen arretinischen Vasen des obigen Verzeichnisses leicht begreiflich; unzweifelhaft gehört in der folgenden Zusammenstellung auch Nr. 1 zu diesen. Bei weitem überwiegend ist die Zahl der seit dem letzten Drittel des 1. Jahrh. vorkommenden Formen.

1. Schale Dr. II, 29, K. XIII, 6, mit oben geriefelter Wandung, darunter Ranken wellenförmig verlaufend, ähnlich wie auf dem Gefäße B. J. 99, 128, Fig. 16. Unter diesen Ranken andere, die sich halbkreisförmig aneinander schliessen. Im Innern dieser schon oben unter Nr. 57 genannten Schale ist der Stempel OFMONO. Die Wand ist hart und dünn und mit tiefrotem, mattglänzendem Überzuge versehen.

2. Bruchstück einer Schale ohne Eierstab wie 1. Darstellung: Vögel, die einander zugekehrt sind und rückwärts blicken, auf einer Sternblume stehend; jeder Vogel in einem Kreise, diese Kreise durch büschelartige Verzierungen von einander getrennt.

3. Bruchstück einer Schale: laufende Pferde (oder Widder?) mit schlangenförmig geringeltem Hinterteil, der in einem Büschel endigt; zwischen je 2 dieser Tiere, die von einander abgekehrt sind, 10 kreuzweise sich treffende Halme mit Büschelenden, die Mitte, in der sie sich treffen, von einem dickeren Stabe mit 2 kelchförmigen Enden horizontal durchzogen; oben und unten Peristäbe, unter bezw. über jedem derselben sternförmige Blumen; die Felder quadratisch abgeteilt durch rundum laufende Perlstäbe.

4. Bruchstück einer Schale: laufender Hund, über diesem 10 kreisartige Verzierungen, je 5 in einer Reihe, von dem Hunde durch ein Perlband getrennt; über den Kreisen laufendes Tier, nicht zu bestimmen.

5. Bruchstück einer Schale: Vögel rückwärts blickend (Ibis?) in einem aus kurzen Strichen gebildeten Kreise; je 2 Kreise durch ein Büschel von langen Blättern von einander getrennt; darüber ein Streifen mit Verzierung, bestehend aus langen, lanzettförmigen Blättern, ähnlich wie B. J. 96, 128, 129, Figg. 17 u. 19.

6. Bruchstück einer Schale: Hunde hinter Hirschen laufend, je 3 Paare über einander, in der 2. und 3. Reihe zwischen den Tieren Gewächse und Ranken; über der 1. Reihe Eierstab.

7. Bruchstück einer Schale: springender Löwe, unter dem Bauch und den Vorderbeinen je ein Kreis, zu beiden Seiten Schlingpflanzen, über ihm 6 Kreise und über diesen büschelartige Blattverzierung, unten Perlstab und über der ganzen Darstellung eine Furche.

8. Bruchstück einer Schale: springender Löwe, über dem Rücken Lotosranken, unter ihm stilisierte Rankengewächse, hinter ihm, die ganze Breite der Darstellung einnehmend, ein Jäger mit Bogen, oben Eierstab.

9. Bruchstück einer Schale: laufender Hirsch, darüber Rankengewächse, oben Eierstab.

10. Bruchstück einer Schale: laufender Hund zwischen Palmbüscheln, oben Eierstab.

11. Bruchstück einer Schale: Fuchs (oder Wolf?) zwischen langen, in einem Büschel endigenden Ranken, oben Eierstab.

12. Stücke eines Deckels: Löwe in Medaillon, welches von Ranken umgeben ist; an dem einen Stücke Reste eines Henkels.

13. Stück einer Schale: Hund in einer Metope, die von Ranken umgeben ist.

14. Stück: 2 einander zugekehrte Vögel, zwischen beiden Gebüsch, darüber Eierstab.

15. Stück: trabender Löwe, dahinter Vogel in Medaillon.

16. Stück: wilder Eber laufend, vor ihm ein Baum mit 4 Ästen, auf dem obersten Ast ein Vogel.

17. Stück: Genius mit Flügel in Medaillon, darüber Eierstab.

18. Stück: ein Mann, der seinen Spieß in den Rachen eines ihm entgegeneilenden Tieres stösst.

19. Schale wie Dr. III, 37 mit Eierstab, unter diesem Blätter, je 2 in einem Winkel aneinander gereiht, unter diesen lange elliptische Kreise in 2 Reihen, zwischen welchen folgende Darstellung rundherum verläuft: Hund hinter einem Hirsche her laufend und zwischen je 2 dieser Jagdszenen in einer Metope ein Kaninchen, das auf Ähren steht.

20. Kumpen wie K. XIII, 8: unter dem Eierstab metopenartige Reliefverzierung: tanzende Krieger, die einander zugekehrt sind, abwechselnd mit diagonal angebrachten Perlstäben und zwischen diesen Ranken mit herzförmigen Blättern und mit Blattbüscheln. Die Figuren der Krieger verschwommen, ohne scharfe Umrisse.

21. Kumpen wie B. J. 96, Taf. X, Fig. 4. Unter dem Eierstabe 3 Metopen, in einer derselben eine auf einer Kugel stehende linksgewendete Victoria mit Kranz und Palmzweig, in der folgenden diagonal laufende Perlstäbe mit Ranken und Blättern, rechts davon beflügelter Genius mit Kranz über 3 Ähren schwebend; rechts von dieser Darstellung eine Metope mit 2 Feldern, von denen das obere Perlstäbe und Ähren, das untere ein Hündchen und vor diesem eine nicht mehr erkennbare menschliche Gestalt zeigt. Diese ganze Verzierung in 3 Metopen wiederholt sich; diagonal stehende Perlstäbe mit Ranken und Blättern trennen jede Darstellung von der folgenden.

22. Stücke einer Schale wie Dr. III, 37. Unter dem Eierstabe halb nackter Jüngling schreitend mit erhobener Rechten und horizontal gehaltener Linken, ihm

gegenüber ein Mädchen in Chiton (wie B. J. 96, 59) ein Gefäss tragend und auf einem aus Büscheln gebildeten Postament stehend. Beide Figuren stehen in Metopen, die von Perlstäben begrenzt sind, zwischen ihnen kreuzweis gestellte lange Ranken mit Büscheln. Diese Gruppe wechselt ab mit einem metopenartig begrenzten Ornamente. Dieses ist auf dem oberen Drittel seines Raumes aus Rankengewinde und auf dem grösseren unteren Teile, der durch einen Perlstab von dem oberen getrennt ist, aus 2 gleichmässig geformten Knaben gebildet, die mit einem an sie heranspringenden Hunde spielen; zwischen den Knaben befindet sich ein durch Perlstäbe abgeschlossenes Feld mit ährenartiger Verzierung (die Ähren etwa wie B. J. 96, 131).

23. Schale wie Dr. III, 37. Unter dem Eierstabe eine Verzierung, bestehend aus rundherum laufenden Ranken. Unter dieser miteinander abwechselnd 2 Darstellungen, von denen die eine ein Mädchen in Chiton zeigt, das spielend seinen Kopf gegen einen über 2 Büscheln befindlichen laufenden Hund neigt, die andere einen springenden Löwen und einen geflügelten Greif. Alle Darstellungen in Metopen mit Perlstäben.

24. Stück mit Eierstab: Kentauren und hinter diesen herlaufende Lapithen.

25. Stück einer Schale: Lotosgewächse mit langen Ranken in 2 Streifen.

26. Teil eines Napfes von der Form des Asberges B. J. 96, Taf. X. Fig. 3, und mit derselben Verzierung.

II. Belgische Gefässe.

Auf diese Terrasigillata-Gefässe lasse ich ein Verzeichnis von Stempeln der sog. belgischen Vasen der Kamschen Sammlung folgen. Von diesen Gefässen sind hellrote und schwarze in ziemlich gleicher Zahl vorhanden.

a. Hellrote belgische Gefässe mit tiefer Prägung.

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
1	Tasse K. XIII, 3	ΛΛΧ	
2	2 Nöpfe	ΛCV	<i>Acutus</i> B. J. 101, 13
3	Tasse wie 1	ARV	
4	Tasse wie 1	ΑΤΑ	
5	Grosser Teller wie K. IX, 21	ΑΤΙΑΣΣVΣ 4 mal	
6	Tasse wie 1	ΛVHODI	
7	Grosser Teller K. IX, 23	CAIISV	
8	Tasse wie 1	CA RINVS	B. J. 99, 70
9	Teller K. IX, 22, aber die Wandung etwas gewölbt	CIV	Vgl. B. J. 99, 77
10	Tasse K. XIII, 4	IN	
11	Tasse K. XIII, 3	MACVS	<i>Macus</i> B. J. 99, 101
12	Tasse „ „	MAI	
13	Tasse „ „	MEDIC	B. J. 99, 109
14	Teller wie 9	PATRŃ od. PATER	<i>Pater</i> oder <i>Paternus</i> B. J. 99, 119, 120
15	Teller „ „	SCAMI	
16	Teller „ „	SCAN	
17	Teller „ „	SALLAOF	
18	Teller	SVJJOVTVΞ	
19	2 Nöpfe wie 2	SVJJOVTIE	
20	Teller wie 9	TA	
21	Napf wie 2	VERVSF	B. J. 99, 155. Mainz. Inschr. S. 108
22	Teller wie 9	JIID	
23	Teller etwa wie Dr. II, 19	

b. Terra nigra-Gefässe.

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
1	4 Teller K. IX, 19, mit Wulst im Innern	Λ C V T V	<i>Acutus</i> vgl. B. J. 96, S. 88 Anm. 1 u. S. 95 (Andernach)
2	Teller wie 1	Λ C V T I	
3	Teller K. IX, 24	B Δ	
4	Teller wie 1	B E W I O	
5	Teller wie 1	B E N I O	Ähnl. Teller in Kleve, Städt. Samml., aus Moyland
6	Teller K. IX, 23	C A I I S V	
7	Sehr grosser Teller K. IX, 21. Durchmesser 33 cm. Nicht vollständig geschwärzt, sondern zum Teil grau	D Δ C O D I N 3 mal	
8	Teller wie 6	A S I I V I (?)	
9	Teller wie 6	Λ V	
10	2 Teller wie 6	W W	
11	Teller wie 6	B E R T V S (?)	
12	Teller wie 6	B I L Δ N V	
13	Teller etwa wie Dr. II 18	I Δ in einer Sohle	Beispiele der richtigen Sohlenform: vgl. Riese in Westd. Zeitschr. 1902, S. 248 Anm. 1
14	2 Tassen Dr. II, 26, aber ohne Schraffierung	I Δ in einer Sohle	
15	Teller wie 1	I O C C · Δ I	
16	Teller wie 1	S I L A N V S	Nicht <i>Silvanus</i> wie B. J. 99, 147
17	2 Teller wie 6	V I I A	
18	Teller wie 6	V O C A R A F	B. J. 96, 96 (Xanten, Köln, Trier).
19	Teller wie 6	I O S S · A I	[102, 137 (Gellep.)]
20	2 Teller wie 6	T H T I O V I	<i>Ovus</i> Röm. Inschr. i. Mainz S. 106
21	2 grosse Teller ähnl. wie 6	· O C)	
22	Teller wie 6	W W W W	

Diesen Terra nigra-Gefässen schliesse ich die Vasen mit glänzend schwarzem Firnisüberzuge an, die ja schon im 1. Jahrh. neben den ersteren vorkamen. Die Trinksprüche 5—9 sind weiss aufgemalt.

1	Vase K. IX, 12	D Δ X I M unt. d. Fusse	
2	Vase K. IX, 12	O · V V I I I	
3	Boden einer Vase	V I D Δ C O ///	
4	Vase wie 1	Λ V V V unter d. Fusse	
5	2 Becher	M I S C E	Vgl. B. J. 96, 102
6	Becher	D A M I	
7	Becher	B I B E	
8	Becher	V I V A S	
9	Becher mit mehr ausgeladenem Hals, mit weiterem Bauch, Blumen- u. Rankenverzier., weissgelb, u. mit 2 Riefelbänd.	L V D I T E	
10	Becher K. XVI, 13	P O T E N S eingeritzt	

III. Römische Lampen aus Ton.

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
1	Lampe von rotem Ton K. XVIII, 29	A T I M E T	
2	Lampe von braunrotem Ton wie 1	A T I M E T	
3	K. XVIII, 30, aber mit Mündung wie XVIII, 28; rotbraun	C A P I R, darunter Blumen	
4	Grosse Lampe, braunrot, Form wie 3, ohne Henkel	CM (?) in Fusssohle	Verzierung oben: Priester am Altar (?), auf welchem 2 Hunde stehen
5	Kleine L., rotbraun, Form wie 1.	E V C A R P	Verzierung oben: Kopf, viel- leicht eines Rindes
6	Kleine L., rotgelb, Form wie 1	E V C A R P	
7	Form wie 1, rot	F O R T I S	
8	Kleine L., graugelb, Form wie 1	F O R T I S	
9	Form wie 1, gelb	F O R T I S	
10	Form wie 1 rotgelb	F O R T I S	
11	Kleine L., grauweiss, Form wie 1	S T R O B I L I	
12	Sehr kleine L., dunkel- grau, Form wie 1	S T R O B I L	
13	Form wie 1, rotgelb	S T R O B I L (?)	

Die Verzierungen auf diesen Lampen sind also recht gering, sie finden sich nur auf 2; die Fabrikanten-Stempel *Atimetus*, *Eucarpus*, *Fortis*, *Strobili* sind auch anderswo häufig nachgewiesen: vgl. d. Hinweise auf diese Namen in B. J. 91, 104. 113. 115. 137, dagegen ein *Capir* (so ist deutlich zu lesen, nicht etwa *Capit.*) ist, soweit ich das mir zugängliche literarische Material zu Rate ziehen kann, in den rheinischen Landen sonst noch nicht gefunden. Beachtenswert ist die Sohlenform auf Nr. 4, deren Stempel CM, zumal da die Lesart nicht ganz sicher ist, vorläufig unerklärt bleibt.

Nachtrag zu der Kamschen Sammlung in Nymwegen.

Kurz nach der Abfassung und Absendung des obigen Berichtes sind macherlei neue Funde, die auf dem Hunerberge bei Nymwegen gemacht wurden, in die Kamsche Sammlung gekommen.

Es ist sehr zu beklagen, dass die Ausgrabungen im Bereiche jener Fundstelle nicht in grossem Stile und unter einheitlicher Leitung mit ausreichenden Mitteln veranstaltet werden können. Halbwüchsige Burschen sieht man dort gelegentlich mit einer Art Scheinarbeit beschäftigt: sie graben hier und dort, wo der Privateigentümer kein Verbot ergehen lässt, ganz nach Belieben und natürlich ganz planlos, zertrümmern die Stücke, welche ihnen wertlos zu sein

scheinen oder nicht leicht dem Boden zu entreissen sind, und verkaufen, was sie nicht selbst behalten, den Abnehmern, die ihnen die höchsten Preise bieten, gewissen Händlern oder sammelleifrigen „Alttertumsfreunden“.

Ich gebe nun das Verzeichnis derjenigen von Herrn Kam neuerworbenen Gegenstände vom Hunerberge, die eine vorläufige Bekanntmachung verdienen.

Terra sigillata.

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
1	Teller Dr. I, 3, aber niedriger	Θ F I E Λ C V T	<i>Acutus</i> in Andernach, Trier, Speier B. J. 96, 95; in Neuss B. J. 102, 150
2	Teller Dr. I 3	⚭ E I	Bekannter Stempel Unter dem Fuss eingeritzt S O K I M R I
3	Teller Dr. I, 2	CLARI ATEIM	<i>Clarus Ateianus?</i>
4	Kleine Tasse Dr. II, 27	Λ C R	
5	Teller wie III, mit Wulst im Innern	Λ Q V I T A N	Vgl. oben
6	Napf wie 4	Λ Q V I T	
7	Napf wie 4	Λ Q T	
8	Kleiner Napf Dr. II, 24) B A S I (<i>Bassus</i> , der oft vorkommt
9	Teller ungef. wie Dr. II, 17	Θ F I E B I L I E	<i>Bilicatus</i> B. J. 96, 141. 101, 15
10	Tasse Dr. II, 27	C A T V S	<i>Catus</i> B. J. 99, 71. 102, 152
11	Teller Dr. I, 1	CLAR CLARI	Auch in Haltern, wo die untere Z. rückläufig (nach Ritterling)
12	Napf wie 8	C O R I S O	<i>Coriso</i> B. J. 99, 80. 104, 113
13	Napf wie 8	C O S O I (?)	
14	Tasse wie 10	C V X S od. C M D O (?)	Vgl. B. J. 99, 83
15	Kleine Tasse K. XIII, 5, aber ohne Fuss	/// V C V N D V S	Vgl. oben
16	Tasse wie 10	I V S T I	<i>Iustus</i> B. J. 99, 98
17	Teller Dr. II, 18	L V P V S	<i>Lupus</i> B. J. 99, 101
18	Napf Dr. III, 40, jedoch mit niedrigerem Fusse und mit gewölbter Wandung	O F · A C C A R	Vgl. oben
19	Teller wie 3, mit Wulst im Innern	O F I · M A C C A	
20	Halbkugelig Gefäss mit Fussring	M O M Θ	Vgl. oben
21	Schale, fast halbkugelförmig	M O M Θ	
22	Kleiner Napf wie 4	M O N T	Vgl. oben
23	Tellerboden	M V R R A	<i>Murranus</i> B. J. 99, 115. 101, 18. 102, 154
24	Napf Dr. II, 33	O F P A T R I C	<i>Patricius</i> B. J. 99, 121
25	3 Näpfe etwa wie K. XIII, 5, mit geriefeltem Rand u. mit höherem Fusse	M · P · 2 ·	<i>M. Perennius Saturninus</i> . Vgl. B. J. 102, 115. 144 A. 1. 157 A. 7. 104, 113
26	Teller wie 17	O F R V F I	<i>Rufus</i> B. J. 99, 135

Nr.	Form	Stempel	Bemerkungen
27	Teller etwa wie 2	SAVE·TV	Zum Grusse <i>Salve tu</i> vgl. B. J. 96, 142. 99, 138. 102, 155
28	Teller wie 3	SALVINI	Nicht SILVINI
29	Tasse wie 10	SANNA CVS	<i>Sannacus?</i> An d. Bruchstellen des Napfes Spuren von Kitt
30	Teller wie 3	OFSCOTI	<i>Scotus</i> B. J. 101, 20. 102, 155
31	Teller etwa wie K. XIV, 4	SCOTNVS	<i>Scotnus</i> B. J. 96, 142
32	Napf wie 24	OFSEVER	Vgl. oben
33	Napf wie 8	SILVIN	Vgl. oben
34	Napfstück	SILVINI	
35	Tellerbodenstück	SVLPICI	<i>Sulpicius</i> B. J. 99, 150
36	Teller wie 17	TARI·TIB	Vgl. B. J. 104, 113, wo auch <i>Tauri</i> zu lesen sein wird, und 101, 19
37	Grosser Napf wie 10	TERTIVF horizontaler Stempel 2 mal in einem Kreisringe, 1 mal darunter	<i>Tertius</i> B. J. 99, 151
38	Napf wie 33	VALVCO	} <i>Vapuso</i> B. J. 101, 21
39	Tasse wie 10	VAPVSO	
40	Tasse wie 10	VARVS undeutlich	Vielleicht VERVS
41	Tasse wie 10	VERECV	Vgl. oben
42	Grosser Napf, Form wie 10	VERVS	<i>Verus</i> B. J. 99, 155
43	Tasse wie 10	OFVIRIL	<i>Virilis</i> B. J. 99, 158. Auf der äuss. Wandung eingeritzt X
44	Napf wie 24	OF·VIRILI	<i>Virilis</i>
45	Teller wie 2	VOLVSI in einem Rahmen, der einer länglichen Schaufel ähnlich ist	
46	Napf wie 8	VOTOR kl. Stempel	
47	Tasse wie 10	XAN (?)	
48	Bodenstück	////RONIC	

Diesen Gefässen füge ich einen mit dem Stempel OF·~~VRAN~~ (Murranus) versehenen Teller K. XIV, 5 hinzu, welcher schon in römischer Zeit in 2 Stücke zerbrochen, aber schon damals wieder hergestellt worden ist. Die beiden Stücke sind durch 2 harte Tonstäbchen an den entgegengesetzten Enden des Bruches unter dem Boden zusammengehalten und der feste Druck der Stäbchen auf die Bodenfläche durch gebogene Kupferdrähte herbeigeführt, deren Enden durch ein Loch gezogen und auf der oberen Bodenfläche durch geschmolzenes Blei festgelötet sind. Auch sieht man an der Bruchstelle noch Spuren von Kitt; vgl. zu 29.

Zu erwähnen ist ferner eine stark beschädigte Schale mit geriefeltem Rande. Unter diesem befinden sich halbkreisförmige Guirlanden, in jeder derselben ein Schwan, je 2 einander zugekehrt. Unter diesem Ornamentstreifen sieht man einen zweiten, der mit Büscheln angefüllt ist, und unter welchem nahe dem Fusse wellenförmig verlaufende Ranken die ganze Verzierung des Gefässes abschliessen. Im Innern enthält der Boden den Stempel OFPA??EN (Passenius B. J. 99, 118).

Orangerote Gefässe.

1. Teller K. XV, 14 mit dem Stempel $\Delta T \Delta I \Theta$ oder $\Delta I \Delta L \Theta$ (?)
2. Teller K. XIII, 2 " " " ARIIVI
3. Teller wie 2 " " " DIAZZ (?)
4. Teller wie 2 " " " $\text{O} \text{I} \text{E} \text{D} \text{E} \text{M}$ oder WEDIC *Medhicus* auch
B. J. 96, 95 u. sonst
5. Napf K. XIV, 12, aber nicht geriefelt, mit dem Stempel NI·V
6. Napf wie 5, aber kleiner, mit dem Stempel IVLIOS
7. Napf K. XIII, 3 mit dem Stempel I Λ
8. Napf wie 5 mit dem Stempel $\frac{\Lambda \lambda}{\overline{\Gamma S}}$
9. Napf wie 5 " " " $\text{H} \text{X} \text{I}$
10. Tintenfass mit beschädigtem Boden, die obere Decke abgebrochen. Durchmesser 9 cm, Höhe 6,3 cm.

Terra nigra.

1. Teller K. IX, 19 mit dem Stempel $\Lambda \text{C} \text{V} \cdot \text{T} \text{V}$.
2. Schüssel K. IX, 24 mit dem Stempel $\text{I} \text{H} \text{H} \text{A}$ (?). Die Oberfläche ist fast ganz abgerieben.
3. Teller etwa wie 1 mit dem Stempel $\text{B} \text{E} \text{M} \text{T} \Theta$ (vgl. B. J. 104, 114).
4. Teller wie 1 mit dem Stempel B I T O
5. Teller etwa K. IX, 23 mit dem Stempel B V S · F
6. Teller wie 5 mit dem Stempel C I V
7. Teller wie 5 " " " C R I C I R O
8. Teller wie 5 " " " C V (?)
9. Teller wie 5 " " " I O V L
10. Teller wie 5 " " " I V L I O S (B. J. 96, 95).
11. Grosser Teller K. IX, 21, Durchm. 32 cm, mit d. Stempel $\Lambda / \text{R} \text{A} \text{T} \Theta$ an 3 Stellen
12. Napf K. XIII, 3 mit dem Stempel $\times \text{T} \text{A}$
13. Teller wie 5 mit dem Stempel T O R N O S (B. J. 96, 96).
14. Teller wie 11 " " " S O S S / / / O (?)
15. Teller wie 11 " " " V I V I
16. Teller wie 11 " " " V O C A R A
17. Teller wie 11 " " " V O C A R A F
18. Napf wie 12 " " " 

Diesen Vasen von Terra nigra ist hier eine glatte runde Schüssel mit schwarzem Firnis hinzuzufügen. Sie hat einen niedrigen Fussring und verengt sich nach der Mitte der Wandung, so dass die letztere nach oben und unten annütig ausgeschweift ist. Der Durchmesser des oberen Randes beträgt 26, der des Bodens 21,7, der Mitte 17, des Fussrings 16 cm, die Höhe des Gefässes 15 cm. Im Innern zeigt die Wandung Gurtringe, ebenso der Boden. Gefunden sind bei der Schüssel 6 Bronzemünzen, darunter 2 aus der Zeit des 2. Triumvirats, 1 aus der des Tiberius. Auf dieser letzten ist in das Gesicht des Kaisers tief eingepreßt TIB, was auf die Zeit des Caligula hindeutet, die Rückseite hat die Inschrift *Rom. et Aug.*

Alle diese Fundstücke ruhten auf einem grossen schwarzen Teller.

Augenscheinlich ist die Schüssel ähnlich einer solchen scutula, wie sie Tac. Agric. c. 10 erwähnt wird: *formam totius Britanniae Livius veterum,*

Fabius Rusticus recentium eloquentissimi auctores, oblongae scutulae vel bipenni adsimulavere.

Aus den Formen und Stempeln der oben angegebenen Gefässe ergibt sich im Einklang mit den sonstigen zahlreichen Funden, die in und bei Nymwegen gemacht sind, dass Batavodurum, welches auf dem heutigen Hunerberg zu suchen ist, als römische Ansiedlung bis in die erste Kaiserzeit zurück reicht. J. Schneider hat die Vermutung aufgestellt, zwischen Batavodurum (Tac. Hist. V, 20) oder oppidum Batavorum und Noviomagus sei wohl zu unterscheiden, ebenso zwischen dem letzteren und dem Kastell oder der Arx auf dem heutigen Valkhofe sowie dem befestigten Lager bei dem Fort Krayenhof. Auf diese von anderen bestrittene Ansicht kann hier um so weniger eingegangen werden, da aus unserm Material nichts dafür oder dagegen zu entnehmen ist.

Die Stempel unserer Gefässe bieten freilich einige Besonderheiten. Merkwürdig ist die Umrahmung des Stempels 45 der Terra sigillata, die keiner der sonst gefundenen entspricht: ein längliches Viereck mit einem Stielansatz links und 3 Strichen rechts.

Endlich möchte ich einem Vorwurfe entgegenreten, den man aus der heutigen archäologischen Ausbeutung des Hunerberges ableiten könnte. Man fragt vielleicht: hat die Stadt Nymwegen bzw. deren Gemeindevertretung nichts getan, um Ausgrabungen nach Massgabe der wissenschaftlichen Anforderungen zu veranstalten, oder sucht sie nicht wenigstens zu erwerben, was in ihrer Nähe gefunden wird? Ein besonderer Ausschuss der Bürgerschaft, die „Commissie ter verzekering eener goede bewaring van Gedenkteekenen van Geschiedenis en Kunst“, hat sehr viele Funde bis auf die neuere Zeit für die städtische Sammlung im Rathause gekauft oder zum Geschenk erhalten, und die Umsicht und das Sachverständnis, mit welcher sie die Altertümer dort geordnet und einer eingehenden Besichtigung zugänglich gemacht hat, verdient die höchste Anerkennung. Aber sie ist der Teilnahmslosigkeit und Nachlässigkeit der Grundbesitzer des Hunerberges gegenüber machtlos, und das in einer Stadt, deren Umgegend mehr Altertümer birgt als irgend eine andere Stelle in Holland.

Vom 17. bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts sind grosse Altertumssammlungen durch die beiden Smetius, Vater und Sohn, und durch in de Betouw angelegt; aber 1710 wurde die der Smetius mit Ausnahme einiger Steindenkmäler, die noch jetzt im Rathause sich befinden, an den Kurfürsten von der Pfalz verkauft, so dass sie jetzt in München besichtigt werden kann, und die des in de Betouw 1822 öffentlich in Amsterdam versteigert. In der Mitte des 19. Jahrhunderts war eine dritte grosse Sammlung zustande gekommen; ihr Besitzer, Guyot, schenkte sie der Stadt, und sie ist der Grundstock der heutigen geworden. Vgl. L. J. F. Janssens Bericht über die Nymwegsche Sammlung im 7. Heft der Bonner Jahrbücher.